



Info
für Mitglieder und Freunde
der Senioren-Union Borken (SEN)

Verantwortlich für den Inhalt:
CDU-Senioren Union Borken
Redaktion: Antonius König
46325 Borken, Danziger Str. 25
Tel. (02861) 91800
www.senioren-union-borken.de

im Juli 2013

„kurz und bündig“ Nr. 14

Veränderungen im Veranstaltungskalender

Die bisher aufgelegten Halbjahresprogramme sind in der Vorstandssitzung am 05.03.2013 einer kritischen Bestandsaufnahme unterzogen worden. Dabei hat sich bei einigen Angeboten wegen der niedrigen Teilnehmerzahlen die Feststellung ergeben, dass diese offenbar wenig auf Zustimmung der Mitglieder stoßen. So sind beispielsweise Museumsbesuche und politische Frühschoppen wenig gefragt, im Gegensatz zu medizinischen Vorträgen, die großes Interesse finden. Gut angenommen werden die alljährliche Tagesfahrt im Mai und der „Bunte Nachmittag“ im Monat November.

Die vorgenommene Gewichtung der vielschichtigen Veranstaltungen aus mehreren Jahren gemessen an den Teilnehmezahlen lässt erkennen, dass die Zurückhaltung bei den Anmeldungen in bestimmten Monaten auffällig ist, nämlich zu Jahresbeginn im Monat Januar bis in den Februar hinein sowie in den Ferienmonaten April, Juli, August und Oktober.

Die halbjährlich im Januar und Juli eingeplanten politischen Frühschoppen haben trotz aktueller Themen und hochkarätiger Gastredner keine gebührende Resonanz gefunden. In Anbetracht des allzu deutlichen Desinteresses der Mitglieder (sehr dürftige Präsenz) hat sich der Vorstand entschlossen, dieses Angebot der politischen Diskussion in dieser Form nicht mehr fortzuführen. Ob künftig auf andere Art und Weise, bleibt zunächst offen.

Gleichzeitig wurde beschlossen, die Anzahl der Veranstaltungen „abzuspecken“ nach der Devise „Weniger ist Mehr“ und die zwei Halbjahresprogramme in ein **Jahresprogramm** zu überführen. Ab dem Jahr 2014 wird somit für die Mitglieder des SEN-Stadtverbandes Borken ein jährliches Veranstaltungsprogramm aufgelegt, das die Monate März, Mai, Juni, September und November umfasst. Außerdem ist alle zwei Jahre im Monat Februar die Hauptversammlung mit den Neuwahlen des Vorstandes vorgesehen.

Zusätzlich veranstaltet der *SEN-Kreisverband* im Monat Dezember den traditionellen Jahresausklang und im Rhythmus von zwei Jahren die Eintagesrundreise im Juli oder August zu den Sehenswürdigkeiten im Kreis Borken.

Der Vorstand des SEN-Stadtverbandes Borken wird bestrebt sein, den SEN-Mitgliedern ein umfangreiches und abwechslungsreiches Jahresprogramm auch weiterhin anzubieten.

Senioren Union und die Kommunalpolitik

Der Landesvorsitzende der Senioren Union NRW Leonhard Kuckart hat in der Funktionsträger-Konferenz am 11.03.2013 in Duisburg im Ausblick auf die nächste Kommunalwahl im Mai 2014

erneut betont, dass in den Kommunalparlamenten unbedingt Mitglieder der Senioren Union als Mandatsträger gehören.

In Borken ist dieser Appell bei der letzten Kommunalwahl 2009 bereits realisiert worden. Zu den Initiativen vor Ort hat der SEN- Stadtverbandsvorsitzende Hajo Klötgen dem Landesvorsitzenden NRW unter anderem berichtet, dass

- ein Ausschuss für *Senioren*, Soziales und gesellschaftliche Integration (ASSGI) neu gegründet wurde, um der Seniorenarbeit in besonderer Weise im Stadtrat mehr Gewicht beizumessen. In diesen Fachausschuss engagieren sich 5 Mitglieder aus der Senioren Union.
- weitere SEN-Mitglieder in anderen wichtigen Ausschüssen als ordentliche Mitglieder oder in stellvertretender Funktion tätig sind.
- SEN-Mitglieder als gewählte sachkundige Bürger hinzukommen.
- ferner der auf Vorschlag der Senioren Union und dann direkt gewählte Mandatsträger gleichzeitig die Funktion des stellvertretenden CDU-Fraktionsvorsitzenden bekleidet.
- außerdem ein Mitglied der Senioren Union in den Kreistag gewählt worden ist.
- alle kommunalen Mandatsträger, die der Senioren Union angehören, im SEN-Vorstand als beratende Mitglieder kooptiert sind. Dadurch wird der politische Beratungsstand in der CDU-Fraktion immer aktuell in den SEN-Vorstandssitzungen weiter gegeben und ermöglicht die Diskussion.

Diese gegenwärtige Situation in Borken muss über die Kommunalwahl 2014 hinaus erhalten bleiben. Dafür zu kämpfen, lohnt sich jeder Einsatz. Packen wir es rechtzeitig an!

Der Landesvorsitzende der Senioren Union der CDU Nordrhein Westfalen Leonhard Kuckart hat am 09.04.2013 zu der Schilderung der kommunalpolitischen Lage in Borken folgendes geschrieben (im Wortlaut):

„Zunächst vielen Dank für das Schreiben vom 13. März dieses Jahres. Mit großer Freude habe ich gelesen, dass Sie in Rat und Kreistag gut vertreten sind und auch Fraktionsmitglieder im Vorstand der Senioren Union beratend mitarbeiten können.

Ich halte das für eine unwahrscheinlich gute Lösung und wünschte mir, dass das in allen Kreis- und Stadtverbänden auch der Fall sein könnte.“

„Nette Toilette“

„Was lange währt, wird endlich gut“ oder *„Gut Ding, will Weile haben“*! Diese Weisheiten fallen einem ein, wenn man jetzt nach über ein dreiviertel Jahr endlich **Vollzug melden** kann. Die Borkener Zeitung berichtete am 23.03.2013 über den Start der Aktion „Nette Toilette“.

Das zuständige Büro des Bürgermeisters der Stadt Borken hat an 120 Borkener Gaststätten ein Schreiben gerichtet mit der Bitte, zwei mitgelieferte Aufkleber für Innen und Außen im Eingangsbereich ihrer Gaststätte anzubringen, um Besucherfreundlichkeit anzuzeigen.

Inzwischen sind schon einige Gastronomen tätig geworden, so dass jüngeren und älteren Menschen die Hemmschwelle bei einem entsprechenden Bedarf für eine kostenlose Toilettenbenutzung in entsprechend gekennzeichneten Gaststätten genommen wird.

Es bleibt zu wünschen, dass nicht nur viele Wirte in Borken-City und in den Borkener Ortsteilen bei der auf Dauer angelegten Aktion dabei sind, sondern auch Cafés sowie Eisdielenbetreiber und Betriebe im Außenbereich mitmachen, damit in einer möglichst langen Tageszeit die Gelegenheit gegeben ist, z. B. als Besucher, Wanderer oder Fahrradfahrer innerhalb der Region Borken einem plötzlich „dringenden Bedürfnis“ in kultivierter Weise abzuwehren.

Die Bundestagswahl 2013

Bei der kommenden Bundestagswahl am 22. September ist jede abgegebene Stimme zur Wiederwahl der amtierenden Bundeskanzlerin sehr wichtig. Es werden mehr und mehr ältere Wahlberechtigte für entsprechende Mehrheiten sorgen können.

Daher geht der dringende Appell an alle Mitglieder der Senioren Union, zur Wahlurne zu gehen und dafür einzutreten, dass Angela Merkel Bundeskanzlerin bleibt.

Nutzen Sie schon jetzt viele gute Gelegenheiten, um mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Suchen Sie die offene Diskussion und motivieren Sie zur tatkräftigen Unterstützung der CDU.

Als frühes Diskussionsangebot hat die Bundes-CDU als Fundament ihres Regierungsprogramms folgende **acht Themen** vorgesehen:

1. **Arbeit für alle – anständig und sicher**
Es sollen noch mehr Menschen in Arbeit gebracht werden. Dabei gilt: Leistung muss sich lohnen und für anständige Arbeit auch ein anständiger Lohn gezahlt werden.
2. **Zukunftsland Deutschland – gute Chancen für morgen schaffen**
Wir brauchen neue Ideen für neue Produkte und setzen deshalb auf neue Technologien und auf hohes Fachwissen.
3. **Deutschland – ein sicheres Zuhause**
Alle Menschen sollen sicher und frei leben können. Es gilt „Null Toleranz“ gegenüber Gewalt und Extremismus.
4. **Starkes Europa – stabiler Euro und mehr Bürgernähe**
Europa weiter stärken heißt: Starker Euro mit klaren Spielregeln und nah am Bürger.
5. **Familien stärken – sicheres Leben in jedem Alter**
Die Basis für eine Gesellschaft, die zusammenhält, sind starke Familien; deshalb mehr Chancen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie mehr Zeit für die Familie insgesamt.
6. **Lebenswerte Heimat – in der Stadt und auf dem Land**
Dazu gehören ein gut erreichbarer Arzt, der Supermarkt in der Umgebung, schnelles Internet, Kinderbetreuung und ein guter Bus-/Bahnverkehr.
7. **Verbraucher stärken – für Ehrlichkeit und bessere Information**
Beim Geld anlegen, Einkaufen oder im Internet den Verbraucher ehrlich informieren und vor Betrug schützen mit klaren Regeln, wirksamem Rechtsschutz und aussagekräftigen Kennzeichnungen.
8. **Mit „Bits und Apps“ – Digitales Wachstumsland Nr. 1**
Die digitale Wirtschaft ist Motor für neue Ideen und neues Wachstum; daher Deutschland zum digitalen Wachstumsland Nummer 1 machen.

Schlagzeilen

- Otto Wulff schlägt „runden Tisch“ für altersgerechte Arbeitsplätze vor
- Otto Wulff: „Die Zielrichtung stimmt“ – Rückmeldung an Frau Merkel
- SEN – Union stellt Strategiepapier für die Bundestagswahl auf
- SEN – Union weist auf die www.team.cdu.de Adresse zur Bundestagswahl hin
- Chef der SEN – Union besorgt über Zunahme von Einbrüchen
- SEN – Union unterstützt Vorstoß für mehr Videoüberwachung
- Unter seniorenunion.cdu.de werden Themenkarten zur Wahl am 22.09.2013 zur Verfügung gestellt
- NRW – Chef – Entschließung der SEN Union NRW zur Energiewende

(Alle Schlagzeilen sollte man über Google als komplette Artikel aufrufen können)

Leitfaden – Information der SEN – Union Kreis Borken

Sinn und Aufgabe der Arbeit der SEN – Union ist die Umsetzung von Themen innerhalb der CDU, wir haben die Situation, *dass im Jahre 2013 am 22. September die Bundestagswahl stattfindet*, deshalb müssen von der SEN – Union Aussagen zu einigen Themen erfolgen.

1. Die soziale Gerechtigkeit

Die Verteilung der Lasten ist zur Zeit nicht gerecht geregelt, als Beispiel sei hier der Mindestlohn genannt – hier sind die Tarifparteien aufgerufen eine tarifliche Lösung zu erreichen – eine gesetzliche Lösung bei der Regelung des Mindestlohnes kann und darf nicht in Frage kommen. Die Mittelstandsfirmen und auch die Kapitalgesellschaften sind in der Rechtslage Eigentümer. Die Aktiengesellschaften haben mit ihren Aufsichtsräten und Aktionären ihre Pflichten gegenüber den Mitarbeitern, dazu zählen ordnungsgemäße Vergütungen, Löhne und Gehälter. Die Gesetzgeber dürfen und können darüber nicht entscheiden!

2. Ehe und Familie und andere Lebensgemeinschaften

Die Ehe und Familie steht für die Senioren Union an erster Stelle bei den Lebenskonzepten, es darf aber die Akzeptanz aller anderen Lebensgemeinschaften, als eine sehr wichtige Forderung in unserer Zeit nicht in Frage gestellt werden. Wir sollten uns aber auch darüber klar sein, dass wir keine andere Gesellschaft wollen, somit dürfen wir auch keinem Menschen eine bestimmte Lebensform vorschreiben.

3. Altersversorgung

Jedem Menschen muss schon in jungen Jahren die Erkenntnis kommen, dass die Rente nur ein Teil seiner Altersvorsorge sein kann, zur weiteren Eigenverantwortung sollte jeder verpflichtet sein, sich ein weiteres Standbein, z. B.: eigenen Wohnraum oder private Rente etc., zu ermöglichen. Die Senioren sprechen sich dafür aus, die Anrechnung von Kindererziehungszeiten für die vor 1992 geborenen Kinder zu berücksichtigen und somit mehr Gerechtigkeit für Mütter zu erreichen.

4. Altersgerechtes Wohnen

Unsere Gesellschaft muss dringend bessere Modelle für altersgerechten Wohnraum erstellen, welcher dann auch bezahlbar sein sollte. An dieser Stelle müssen unsere Kommunen wieder stärker in die Pflicht genommen werden, da sie fast alle die Zuschüsse für privates Bauen aus ihren Haushalten herausgenommen haben. Hier könnte z. B.: altersgerechtes Bauen besonders gefördert werden.

Leserbriefe

Fehlanzeige!

Liebe Leser/innen,

schreiben Sie uns Ihre Meinung oder erzählen Sie eine Geschichte.

Es wird davon ausgegangen, dass die Redaktion autorisiert ist, die eingereichten Textbeiträge mit Namensnennung in „kurz und bündig“ zu veröffentlichen.